

15 Jahre INTERREG/ETZ in Österreich - Rückblick und Ausblick

STRAT.ATplus Forum
27.1.2011, Wien
Rathaus

DI. Richard Hummelbrunner
(Projektleiter)
Mag. Doris Wiederwald
ÖAR Regionalberatung



ÖROK
Austrian conference on spatial planning

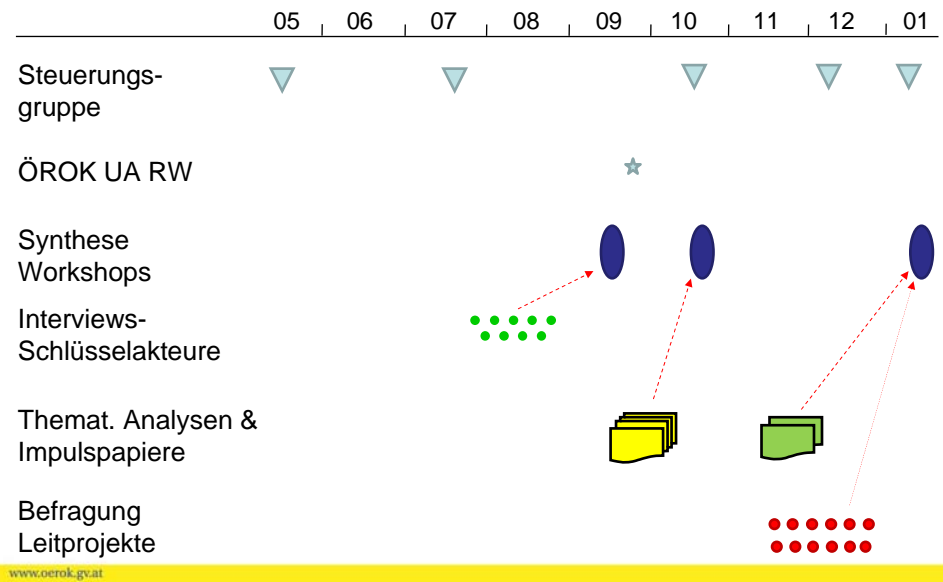


Überblick Gesamtprojekt

- Ziele des Projektes:
 - Bilanz über 15 Jahre INTERREG/ETZ in Österreich
 - Aufzeigen öst. Erfahrungen und des Nutzens der Beteiligung
 - Ausblick auf das Ziel ETZ 2014+ aus öst. Perspektive
- Leitfragen:
 1. Was waren die Ergebnisse und Wirkungen von INTERREG / ETZ Programmen und worin besteht ihr Mehrwert? Wie nachhaltig sind die geförderten Projekte und (Organisations)Strukturen?
 2. Wie relevant sind diese Ergebnisse im Kontext der grenzübergreifenden Raum- und Regionalentwicklung im Zeitraum 1995-2010?
 3. Welche Beiträge können von den aktuellen ETZ Programmen für die Erreichung der STRAT.AT Ziele erwartet werden?
 4. Welche Lehren können für die Zukunft gezogen werden?



Überblick Gesamtprojekt



Übersichtsmatrix zur Analyse

Programm	INTERREG II (1995 - 99)		INTERREG III (2000-2006)			ETZ (2007-2013) ¹		
	Projekte	EFRE-AT (in Mio. Euro)	Projekte	EFRE-AT (in Mio. Euro)	EFRE-Gesamt (in Mio. Euro)	Projekte	EFRE-AT (in Mio. Euro)	EFRE-Gesamt (in Mio. Euro)
EU 12 (CBC)*	473	25,00	776	109,36		178	80,30	
EU 15 (CBC)**	324	10,16	525	39,93		210	40,90	
CBC-Gesamt	797	35,15	1.301	149,29		388	121,21	
Transnat.	36	7,98	119	28,46		98	37,28	
Interreg.	0	0,00	56		51,46	19		33,02
Gesamt***	833	43,13	1.476	177,76	51,46	505	158,49	33,02

¹ Stand: 2010

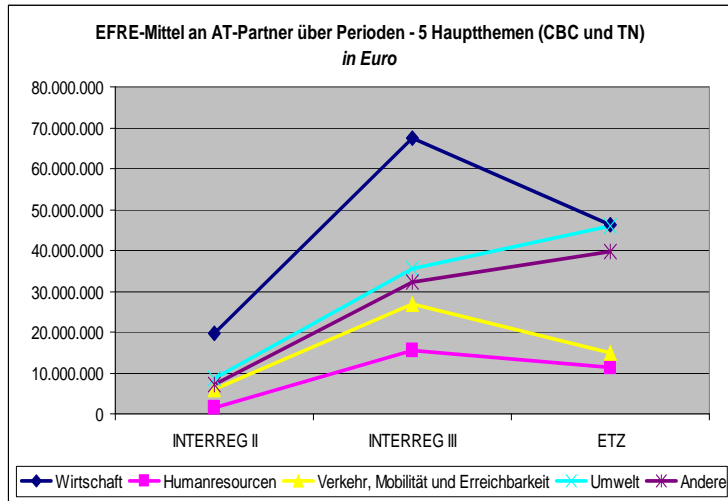
* EU 12 → (ehem.) Aussengrenzprogramme

** EU 15 → (ehem.) Binnengrenzprogramme

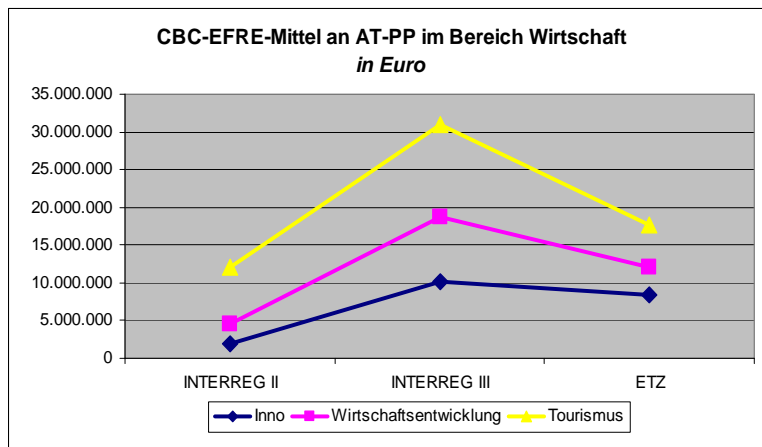
***Nicht enthalten: Technische Hilfe



Periodenübersicht – 5 Hauptthemen



Grenzüberschreitende Wirtschaftsentwicklung und -verflechtungen





Beiträge zu strat.at-Prioritäten und Strategiefeldern

Regionale Wissensbasis, Innovation	Attraktive Regionen Standortqualität	Beschäftigungswachstum, Qualifizierung
Netzwerkbildungen, Cluster, Technologietransfer	Erreichbarkeit und Internationale Anbindung	Qualifizierung von Beschäftigten
Innovationsfähige Unternehmen	Standortentwicklung	Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitslose
Innovationsorientierte Investitionen Unternehmen	Natürliche Ressourcen, Nachwachsende Rohstoffe	Betreuungs-, Qualifikations- Integrationsmaßnahmen
Ausbau FTE- Infrastruktur	Erneuerbare Energien, Energieeinsparung	Lebensbegleitendes Lernen
IKT für KMU/ periphere Gebiete	Risikoprävention, Risikomanagement	Regionale Partnerschaften
Tourismus		
Stärkung Gründungs-Dynamik		



Mehrwert in fachlicher Hinsicht

- Sozio-kultureller Mehrwert ist Essenz von ETZ
 - Abbau / Überwindung der Grenze (im Kopf)
 - Austausch von Wissen / Erfahrungen, Know-how Transfer
- Konkrete Projekte / Ergebnisse, z.B.
 - Probleme die nur gemeinsam bearbeitet/gelöst werden können
 - Konzeptionelle Grundlagen, gemeinsame Strategien
- Verwaltungslernen und -kooperationen
- **Aber:**
 - ‚Minderwert‘ durch gestiegene Anforderungen, hoher Aufwand
 - Zusammenarbeit oft nur punktuell, geringe Qualität/Ansprüche
 - Ergebnisse (zu)wenig sichtbar, schwer fassbar (Indikatoren?)



Mehrwert in institutioneller Hinsicht

- Entwicklung/Vertiefung von Netzwerken
 - Auf Verwaltungs- und Expertenebene
- Stabile institutionelle Rahmenbedingungen für Projekte
 - Alltagstaugliche Kooperations- und Kommunikationswege
- Aufbau von (Programm)Strukturen, Euregios
- Verbesserte Kooperation innerhalb Österreichs
 - Integrierter Ansatz (Kooperation von Bereichen /Abteilungen)
- **Aber:**
 - Mehrwert / Nutzen auf relativ kleinen Kreis beschränkt
 - Tendenz zu gleichen Akteuren, ähnlichen Projekten
 - Kontinuität bei Organisationen, Personen?



Nachhaltigkeit der Förderung

- durch Folgeprojekte, z.B.
 - Erweiterung/Update von Inhalten des ursprünglichen Projekts
 - Übertragung in andere Regionen/Programme
- durch Fortbestehen der Kontakte zu Partnern
- durch Nutzen für Zielgruppen, abhängig von
 - Qualität der Ergebnisse (bedarfsgerecht, nutzenorientiert)
 - Dokumentation und Verbreitung der Ergebnisse
- Hohe Abhängigkeit der Kooperationsstrukturen von ETZ
 - V.a. für Bewusstseinsbildung, Beratung, Kleinprojektfonds
- Institutionelle Nachhaltigkeit abhängig vom (politischen) Willen der Kooperationspartner



Relevanz der Förderung

- Kontext als wichtiger Faktor (territorial, thematisch)
- Wichtige Einflußfaktoren sind
 - Verfügbare Mittel (Vergleich mit anderen Programmen/Fonds)
 - Regelwerk (Förderbarkeit von Zielgruppen, Projekten)
- Entwicklungen in den jeweiligen Themenfeldern wurden berücksichtigt, passende Ansätze durch ETZ entwickelt
 - Verbesserung von Rahmenbedingungen, Bewußtseinsbildung
 - Gemeinsame Grundlagen, Konzepte, Tools
 - Aufgreifen von neuen Ideen, Erprobung von Pilotprojekten
- ETZ besonders relevant für spezifische Themen
 - Bearbeitung gemeinsamer Probleme / Herausforderungen
 - Nutzung gemeinsamer Ressourcen / Potentiale



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Richard Hummelbrunner
Alberstrasse 10, 8010 Graz
0664 / 255 6208
hummelbrunner@oear.at

Doris Wiederwald
Fichtegasse 2/17, 1010 Wien
0676 / 6409 201
wiederwald@oear.at
www.oear.at